

Texte: Matthäus 2, Lukas 2:1-39

## 1. Die Weisen aus dem Morgenland

Bei den Weihnachtsskripen sieht man jeweils Josef und Maria mit dem Jesuskind, Hirten und Tiere, oft auch einen Stern mit Schweif, und die "heiligen drei Könige" Kaspar, Melchior und Balthasar, die Gold, Weihrauch und Myrrhe bringen. Allerdings sagt der Bibeltext weder "heilige", noch "drei", noch "Könige" und nennt keine Namen.

Sie werden im Text die Weisen aus dem Morgenland genannt, wörtlich *magoi*, "Magier". Es hat aber nichts mit Magie, Zauberei oder Horoskopen zu tun. Es bezeichnete wahrscheinlich eine persische Priesterkaste aus dem Stamm der Meder (die Mager) - Weise, Gelehrte, Astronomen, Mediziner, die am Königshof in der Hauptstadt wirkten. "Morgenland" bedeutet ein Land im Osten, wahrscheinlich Babylonien oder Persien.

In Jahr 593 v.Chr. brachten die Chaldäer viele Bewohner Jerusalems nach Babylon, u.a. Daniel. Dort wurde er später Oberster der Weisen. 539 v.Chr. eroberten die Meder und Perser Babylon, und Daniel wurde einer von drei Ministern. Nun war die Königsstadt im Winter Susa, im Sommer Ekbatana im persischen Hochland. Schon 721 v.Chr. hatten die Assyrer Samaria erobert und die Einwohner in die Verbannung geführt - u.a. in medische Städte (2.Kön. 18:9-11). Juden hatte es in Medien bis in die neutestamentliche Zeit (Apg. 2:9).

Daniel war Gott im Glauben treu, und *Gott* schenkte ihm Weisheit und Traumdeutung. Unter den chaldäischen Priestern und Weisen gab es aber auch schwarze Schafe, die Astrologie und Magie betrieben. Unter den Persern und später zerfiel Babylon langsam. Auch die chaldäischen Priester dort hielten sich offenbar nicht an den Gott Daniels, sondern eher an die Götzen Marduk und Istar (in der Bibel: Merodach und Astarte). Zur Zeit Jesu unterschied Philo von Alexandria zwischen "echten Magiern", die sich der Wissenschaft widmeten, und solchen Magiern, die Zauberei trieben.

Dasselbe griechische Wort *magoi* wird bei Simon in Samarien und Elymas auf Zypern richtigerweise mit "Zauberer" übersetzt. Diese beiden wirkten offenbar eher in der Tradition der spätbabylonischen Chaldäer-Priester, statt in der Tradition Daniels und seiner Weisen in Ekbatana. Dass dasselbe Wort widersprüchliche Bedeutungen annehmen kann, wissen wir auch aus unserer Zeit. So bezeichnet "Fundamentalisten" Bibelgläubige, aber auch islamische Terroristen. Und auch die Teilnehmer an den päpstlichen Kreuzzügen und die Inquisitoren, die Ketzer verbrannten, nennt man "Christen".

Die Weisen von Mat.2 kamen vom "Morgenland", wörtlich "von den Aufgängen" (Mehrzahl), d.h. irgendwo im Osten. Am wahrscheinlichsten war es Ekbatana im persischen Hochland. Der Text von Mat.2 gibt bei diesen "*magoi*" nicht die geringste Andeutung von Magie, nicht einmal einen klaren Hinweis auf Astrologie. Die meisten Übersetzer ziehen hier den positiven Begriff "Weise" vor - obwohl damals der Übergang zwischen Astronomie und Astrologie vermutlich fließend war.

## 2. Der Stern und die Sterndeuter

Die Weisen kamen nach Jerusalem und sprachen:

Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen.

Hier heisst "im Morgenland" wörtlich "im Aufgang" (Einzahl). Dies könnte auch den Aufgang dieses speziellen Sternes bezeichnen. Astrologen verwenden die Bezeichnung "im Aufgang" für Sternpositionen. Das beweist aber nicht, dass die Weisen von Mat.2 Astrologie betrieben. Was für einen Stern sahen sie? Und weshalb sahen sie in ihm ein Zeichen für einen neugeborenen König der Juden? Verschiedene bekannte astronomische Ereignisse sind vorgeschlagen worden, z.B.:

1) Im Jahr 7-6 v.Chr. trafen die Planeten Jupiter und Saturn dreimal nahe zusammen, und zweimal noch zusätzlich der Mars. All dies geschah im Sternbild der Fische. Aber es war erst im Mittelalter, dass ein Rabbi dieses Sternbild den Juden zuordnete. Und solche Konjunktionen kann man auch nicht gut als *einen* Stern bezeichnen, wie es die Weisen taten.

2) Im März 5 v.Chr. tauchte ein Komet mit Schweif im Osten auf und war mindestens 70 Tage lang sichtbar. Diesen hätten die Weisen als den gleichen Stern bezeichnen können, den sie "im Aufgang" gesehen hatten. Auch hätte er nach ihrem Weggehen von Jerusalem ungefähr über dem Haus, wo das Kind war, stehen können.

3) Im Jahr 3-2 v.Chr. gab es drei sehr enge Konjunktionen des Jupiter mit dem hellsten Stern im Sternbild Löwe, dem Regulus ("kleiner König"), und zwei mit dem Planeten Venus. Der Löwe hat eine wesentlich klarere Beziehung zu Israel als die Fische. Der Messias wird der "Löwe aus dem Stamm Juda" genannt (Off. 5:5). Regulus im Löwen ist natürlich ein Fixstern, während der Jupiter vor dem Fixsternhimmel wandert. So könnte man gut von dem *einen* wandernden "Stern des Messias" sprechen.

Lukas sagt, Jesus sei zur Zeit der ersten Volkszählung unter Quirinius geboren (2:2) und Johannes habe im 15. Jahr des Kaisers Tiberius zu taufen begonnen (3:1). Leider sind beide dieser Marksteine nicht genügend sicher datierbar, so dass für die Geburt Jesu noch irgendein Jahr zwischen 7 und 2 v.Chr. möglich ist. Wir wissen daher noch nicht sicher, welches der astronomischen Ereignisse die Weisen als "seinen Stern" bezeichneten. Oder sandte Gott ihnen sogar einen übernatürlichen Stern?

Hat Gott zu den Weisen gesprochen? Er tat es ja auch mit anderen Heiden. Seit der assyrischen Wegführung Israels und der babylonischen Gefangenschaft Judas gab es in Medien und in Babylon jüdische Kolonien. Die Weisen wussten also gewiss auch etwas von den Verheissungen eines jüdischen Erlöser-Königs, insbesondere auch durch Vermittlung des Propheten Daniel.

Mindestens 700 Jahre vor Daniel hatte Gott durch Bileam die Verheissung vom Messiasstern gegeben. Nach alten Überlieferungen sei diese Verheissung im 6. Jh. v.Chr. aus dem Perserreich nach Jerusalem gebracht worden. Sie sei vorher in einem Turm in Ekbatana aufbewahrt worden, den Daniel erbaut habe. Ein Turm auf 2000 m Höhe war natürlich auch ideal für astronomische Beobachtungen. Noch nach der Zeit Jesu habe ein jüdischer Priester das Archiv in diesem Turm beaufsichtigt. Die Weisen konnten also auch vom Stern des Messias wissen.

Wir wollen nun die Aussagen von Matthäus und Lukas näher anschauen.

### **3. Der Stern leitet sie zu Jesus (Matthäus 2)**

Als Herodes vernahm, was die Weisen sagten, wurde er nervös und fragte die Schriftgelehrten, *wo genau* der König der Juden geboren werden solle. Dann fragte er die Weisen, *wann genau* der Stern erschienen sei. So sandte er sie nach Bethlehem, um das Kind zu finden und ihn dann zu benachrichtigen. Und die Weisen gingen.

Und siehe, der Stern, den sie im Osten gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über [der Stelle] stand, wo das Kind war. Als sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr grosser Freude.

Der Ausruf "siehe" bedeutet, dass sie überrascht waren, dass sie den Stern wieder sahen. Hatten sie ihn während ihrer langen Reise aus den Augen verloren? Einen Planeten hätten sie als Astronomen problemlos wiedergefunden, einen Kometen nicht unbedingt. Aber sie wussten, dass sie nach Israel gehen mussten. Warum mussten sie in Jerusalem nach dem genauen Ort fragen, wenn der Stern sie leitete? Oder war diese Leitung eher astrologisch, ohne einen genauen Ort zu bezeichnen?

Aber dann ging der Stern wirklich "vor ihnen her"; hier steht im Griechischen das Imperfekt - der Stern *führte* sie also eine Zeit lang. Und dann stand er still; hier steht im Gegensatz zu vorher der Aorist (entspr. dem französischen *passé simple*), - er stand *plötzlich* still. Und zwar stand er über

der Stelle, wo das Kind war. Dies erfüllte sie mit sehr grosser Freude - noch bevor sie das Kind auch nur sahen (denn es war ja im Haus)! Diese plötzliche Freude weist darauf hin, dass es ein Zeichen von Gott war, das sie verstanden. Geschah hier ein Wunder?

Nach ihrem Besuch befahl ihnen Gott im Traum, nicht wieder zu Herodes zu gehen. So reisten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.

Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef im Traum...

Die Ausdrucksweise im griechischen Text zeigt, dass dies noch in der *gleichen* Nacht geschah. Der Engel befahl ihm, nach Ägypten zu fliehen, weil Herodes das Kind töten wollte. Und in der *gleichen* Nacht brachen Josef und Maria mit Jesus nach Ägypten auf.

Das ist es, was wir in Matthäus 2 lesen. Nun wollen wir Lukas 2 ansehen!

#### **4. In Bethlehem und Jerusalem (Lukas 2)**

Josef und Maria gingen von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa hinauf (Nazareth ist 100 km nördlich von Jerusalem, Bethlehem 8 km südlich). Bethlehem, die Stadt Davids, war Josefs Heimatort. Dort mussten sie sich von der römischen Verwaltung einschreiben lassen.

Während sie in Bethlehem waren, kam Jesus zur Welt. Da sie in der "Herberge" keinen Platz fanden, legten sie ihn in eine Futterkrippe. Von einem Stall steht hier nichts. Vor 2000 Jahren war eine Futterkrippe in Israel möglicherweise im freien Feld, eventuell behelfsmässig überdacht, oder unter einem Felsvorsprung. Andere sagen, damals könne ein Tierstall mit Futterkrippe unter dem gleichen Dach gewesen sein wie die Wohnräume, direkt zugänglich. Doch der "Schafstall" in Joh.10 jedenfalls war ein ummauerter Platz ohne Dach.

Auch von einer Herberge steht eigentlich nichts da. Das Wort, das hier mit "Herberge" übersetzt ist, braucht Lukas auch für das Gastzimmer, wo Jesus mit den Jüngern das letzte Passah feierte. Es könnte also heissen, sie hätten keinen Platz mehr gefunden im Gastzimmer - vielleicht im Haus von Verwandten, die aber während dieser Volkszählung zuerst anderen, älteren Angehörigen eine Unterkunft bieten mussten. Das normale Wort für "Herberge" kommt nur in der Geschichte vom barmherzigen Samariter vor.

Jedenfalls fanden die Hirten in Bethlehem "Maria und Josef und das Kind in der Krippe liegend".

Wenn ein israelitischer Knabe 8 Tage alt wurde, musste er beschnitten werden. Dies konnte irgendwo geschehen. Aber einen Erstgeborenen mussten die Eltern nach 40 Tagen mit einer Opfertgabe zum Tempel bringen.

[So] brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn darzustellen - wie im Gesetz des Herrn geschrieben steht: «Alle männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig heissen» - und ein Schlachtopfer zu geben nach dem, was im Gesetz des Herrn gesagt ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Dass sie statt eines Lammes zwei Tauben opferten, zeigt, dass sie arm waren. Im Tempel trafen sie Simeon und Anna. Diese kamen, um sie zu segnen und prophetisch zu verkündigen, was Gott mit dem Kind vorhatte.

Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie nach Galiläa zurück in ihre Stadt Nazareth.

#### **5. In Ägypten**

Wann gingen sie nach Ägypten? Sofort nach dem Besuch der Weisen aus dem Morgenland. Und wann gingen sie nach Jerusalem? 40 Tage nach der Geburt Jesu. Waren sie da schon wieder zurück aus Ägypten? Von Bethlehem nach Ägypten und zurück nach Jerusalem sind es mindestens 600 km. Zu jener Zeit - und mit einem Neugeborenen - gab das sicher mehr als 40

Reisetage. Zudem blieben sie in Ägypten, bis Herodes tot war und der Engel des Herrn ihnen sagte, sie sollten nun nach Israel zurückkehren.

Als er [Josef] aber hörte, dass Archelaus über Judäa herrschte anstelle seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die Gegenden von Galiläa und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth; damit erfüllt würde, was durch die Propheten geredet ist: «Er wird Nazoräer genannt werden».

Als sie von Ägypten zurückkamen, gingen sie also ausdrücklich *nicht* nach Jerusalem (oder Bethlehem), sondern nach Nazareth.

Wir haben jetzt zwei klare Aussagen darüber, wann Josef und Maria mit Jesus wo waren:

1) Luk. 2:39 - Nach der Darstellung im Tempel gingen sie *sofort* nach Nazareth:

Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie nach Galiläa zurück in ihre Stadt Nazareth.

2) Mat. 2:13f - Nach dem Besuch der Weisen gingen sie *sofort* nach Ägypten:

Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten, und bleibe dort, bis ich es dir sage! Denn Herodes wird das Kindlein suchen, um es umzubringen. Er aber stand auf, nahm das Kind und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten.

Kamen die Weisen zur Krippe nach Bethlehem? Nach dem Besuch der Weisen gingen Josef und Maria mit Jesus nach Ägypten, aber nach der Darstellung im Tempel gingen sie nach Nazareth. Gibt dies nicht einen Widerspruch? Was ist die Lösung dieses geographischen Rätsels?

Die Meinung, die Weisen seien zur Krippe nach Bethlehem gekommen, ist falsch! Sie kamen nicht nach Bethlehem, sondern nach Nazareth! Und sicher war dies mindestens ein paar Monate nach der Geburt Jesu.

## **6. Der Stern führte die Weisen nach Nazareth**

Nach der Aussage der Schriftgelehrten erwarteten die Weisen natürlich, dass sie nach Bethlehem gehen müssten. Aber falls der Stern aufging, als Jesus geboren wurde, waren Josef und Maria mit Jesus wieder in Nazareth, als die Weisen nach Jerusalem kamen. Von Ekbatana nach Jerusalem sind es etwa 1600 km. Für ihre Reise mit der Vorbereitung können wir gut etwa 8 Wochen oder mehr einsetzen. Dies zeigt auch die Ermordung aller Knaben "von zwei Jahren und darunter" in Bethlehem:

Da sich nun Herodes von den Weisen betrogen sah [weil sie ihm keine Meldung brachten], ward er sehr zornig, sandte hin und liess alle Knäblein töten, die zu Bethlehem und in allen ihren Grenzen waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erkundigt hatte.

Als die Weisen nach der Audienz bei Herodes den Stern wieder sahen, waren sie überrascht. Waren sie überrascht, weil er sie nun nicht nach Süden, nach Bethlehem, leitete, sondern nach Norden? Dann, in Nazareth, stand der Stern plötzlich genau über einem bestimmten Haus still. Dieses unerwartete, deutliche Zeichen war ein solch eindrückliches Erlebnis, dass sie sich "mit überaus grosser Freude" freuten - sogar bevor sie das Kind nur gesehen hatten.

Himmelskörper bewegen sich scheinbar, wenn der Beobachter geht, und halten scheinbar an, wenn er stillsteht. Aber als erfahrene Sternbeobachter wären die Weisen nicht überrascht gewesen von normalem Verhalten von Himmelskörpern. Ein Planet könnte zudem nicht im Norden stehen. Ein Komet oder Stern wäre (von ihnen aus gesehen) einfach über der Ortschaft gestanden. Ein bestimmtes Haus könnte er aber nicht anzeigen. Sie hätten also wieder nach dem neugeborenen

König fragen müssen, und auf diese Frage hätten sie wahrscheinlich keine Antwort erhalten können.

Meine Interpretation ist es, dass es ein spezieller, übernatürlicher Stern war. Auch die Feuersäule, welche in der Wüste vor den Israeliten her ging, war wohl kaum ein Vulkanausbruch, sondern übernatürlich.

Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kind mit Maria ...

Sie gingen also "in das Haus hinein", nicht in einen Stall. Ganz sicher lag Jesus nach zwei Monaten oder mehr nicht mehr in einer Futterkrippe. Wahrscheinlich blieben Josef und Maria mit dem Kind auch nicht in Bethlehem, bis sie nach 40 Tagen das Opfer bringen konnten, sondern gingen nach Nazareth zurück.

Matthäus erwähnt Nazareth erstmals *nach* der Rückkehr aus Ägypten, als Josef eine göttliche Weisung empfing, nach Galiläa zu gehen. Heisst dies etwa, dass sie vorher nicht dort waren? Nein, der Text sagt, warum Nazareth hier erwähnt ist: damit war wieder eine indirekte alttestamentliche Verheissung erfüllt: "Er wird Nazoräer genannt werden."

Warum brauchte Josef eine spezielle Weisung, wieder nach Galiläa zu gehen? Es könnte mit ihrer Armut zusammenhängen: vielleicht hatten sie kaum etwas in Nazareth zurückgelassen, als sie nach Bethlehem gingen. Aber sie hatten auch eine ganze Reihe prophetischer Verheissungen bekommen, was Jesus für Israel tun werde - durch diverse Engelsbotschaften, Zacharia und Elisabeth, die Hirten, Simeon und Anna, die Weisen - zusätzlich zu den alttestamentlichen Prophezeiungen. So dachten sie vielleicht zuerst, sie *müssten* nach Jerusalem ziehen. Als Bauhandwerker hätte Josef wahrscheinlich keine grossen Schwierigkeiten gehabt, irgendwo Arbeit zu finden. Aber als der Engel sie nach Galiläa schickte, war es naheliegend, nach Nazareth zu gehen, wo sie vorher gewohnt hatten.

## **7. Der Stern des verheissenen Erlösers**

Viele alttestamentliche Prophezeiungen weisen auf den verheissenen Messias hin, und ich nehme an, dass die Weisen in Ekbatana von Daniel her davon wussten. Aber es gibt auch viel ältere Messiasverheissungen, welche sogar durch Nichtisraeliten zu den Weisen gelangt sein könnten.

Nach dem Fall Adams und Evas sagte Gott zur Schlange (1. Mose 3:15):

Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; *er* wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

Ein Nachkomme Evas soll also Satan endgültig besiegen (den Kopf zermalmen), gleichzeitig aber von ihm zu Fall gebracht werden (die Ferse zermalmen). Wie soll das gehen? Erst Jahrtausende später wurde klar, dass der Messias die Sünde aller anderen Menschen auf sich nahm und am Kreuz starb, aber gerade dadurch Satan und Sünde für immer besiegte, da er Gottes Sohn und ohne Sünde ist.

Jakob segnete kurz vor seinem Tod in Ägypten seine Söhne. Über Juda sagte er u.a. (1.Mose 49:10):

Nicht weicht das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis dass der Schilo kommt, dem gehört der Gehorsam der Völker.

Der "Schilo" heisst wahrscheinlich "der, dem er gehört", also dem der Herrscherstab gehört. Ein zukünftiger König aus dem Stamm Juda wird verheissen. Der wird über die Völker herrschen - also nicht nur über Israel.

Vor dem Einzug ins Land Kanaan sagte der Prophet Bileam unter Gottes Eingebung (4. Mose 24:17):

Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich schaue ihn, aber nicht nahe. Es tritt hervor ein Stern aus Jakob, und ein Zepter erhebt sich aus Israel...

Wieder ist die Rede von dem zukünftigen Herrscher aus Israel. Er wird leuchten wie ein Stern.

Mit diesem König ist aber nicht David gemeint - und schon gar nicht einer der anderen Könige in Israel. David selbst betonte, dass nicht er selbst der Messias sei (Ps.110:1):

Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel deiner Füße!

Gott sagte dies zu Davids Herrn, und wer ist dieser? Es kann nur der Messias sein, und Jesus selbst bestätigte dies (Mat. 22:42-45):

Was haltet ihr von dem Christus? Wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids. Er spricht zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geist Herr, indem er sagt: «Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße»? Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn?

Der Messias, aus der Nachkommenschaft Davids, ist gleichzeitig Davids Herr. Und Gott wird ihm seine Feinde unterwerfen.

Jesaja und Micha prophezeiten im 8. Jahrhundert v.Chr. In Micha 5:1 heisst es:

Und du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir [der] hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.

Dies ist der Text, den die Schriftgelehrten dem Herodes zitierten, als die Weisen aus dem Morgenland gekommen waren. Der verheissene Herrscher kommt aus Bethlehem, wie schon David. Aber es ist nicht ein nur menschlicher König, sondern sein Ursprung ist in der Ewigkeit.

Und Jes. 11:10 spricht vom...

... Wurzelspross Isais, der als Feldzeichen der Völker dasteht, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.

Isai war der Vater des Königs David. Der Messias wird "Wurzelspross Isais" genannt. Und er richtet sein Friedensreich nicht nur über Israel auf, sondern über alle Nationen. Es ist klar, dass Jesaja hier nicht von David selbst spricht, der ja 300 Jahre früher lebte.

Verschiedene Propheten nannten den Messias "Spross", z.B. Sacharia (3:8):

... siehe, ich will meinen Knecht, Spross [*genannt*], kommen lassen.

In der griechischen Übersetzung des Alten Testaments ist "Spross" *anatólē*. Dasselbe Wort steht im griechischen Neuen Testament auch für "Aufgang", z.B. den Aufgang des Sterns, den die Weisen im Morgenland sahen. Und Zacharias, der Vater Johannes des Täufers, prophezeite, dass Johannes der Vorläufer des Messias sein wird, und nennt wieder den Messias "Aufgang" (Luk. 1:78).

... die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, mit der uns der Aufgang aus der Höhe besuchen wird ...

Dies ist nur eine kleine Auswahl aus den vielen messianischen Prophezeiungen. Immer klarer wurde das Bild des verheissenen Messias Jesus, des Sohnes Gottes, der aus dem Himmel auf die Erde kam, um uns zu erlösen. Am Schluss der Offenbarung sagt Jesus dem Johannes (Off. 22:16):

Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern.